

Beschluss der KDV Neukölln vom 19.9.2015

Der Landesparteitag möge beschließen:

Gleichstellung von Fachlehrer*innen mit Handwerksmeisterabschluss

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senats dazu auf, darauf hinzuwirken, dass:

- * Nach Beendigung des berufsbegleitenden Referendariats und der bestandenen Lehramtsstaatsprüfung Quereinsteiger*innen mit einem Handwerksmeisterabschluss, ihren Kollegen mit einem Hochschulabschluss, in vollem Umfang gleichzustellen sind.
- * Dies beinhaltet unter anderem eine finanzielle Gleichstellung, die Gleichstellung bzgl. der Arbeitszeit, bei Mitbestimmung und für Führungspositionen.

Begründung:

Die Sozialdemokratische Partei Deutschland bekennt sich klar zu einem starken Handwerklichen Sektor. Hier ist eine solide Stütze des breiten Mittelstandes zu verorten. Dass möglichst viele Menschen einen Beruf zur Meisterreife bringen, muss durch unsere Politik klar unterstützt werden. Praktisches Wissen welches hier erlangt und weitergeben wird, ist natürlich auch auf Schulen von Bedeutung.

Der Schritt dieses Wissen weitervermitteln zu wollen, darf daher nicht durch unnötige Hürden versperrt sein. Dies ist momentan der Fall.

Wer nach Meisterabschluss und langjähriger Berufserfahrung sein Wissen weitergeben möchte, muss ein 18-monatiges berufsbegleitendes Referendariat und ein Lehramtsstaatsprüfung ablegen. Auch müssen während dieser Zeit volle 19 Wochenstunden Unterricht gehalten werden.

Die Aussicht, nach Bewältigung dieses Weges den studierten Kollegen in Verdienst und Rechten nicht gleichgestellt zu sein, wirkt abschreckend und unfair.

Als Sozialdemokratische Partei Deutschland wollen wir den Abschluss des Handwerksmeisters auch gegenüber dem Hochschulstudium stützen und mit Perspektive ausrüsten.

